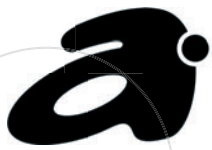


50 JAHRE



1957 - 2007



SUPER CORE **CELL**

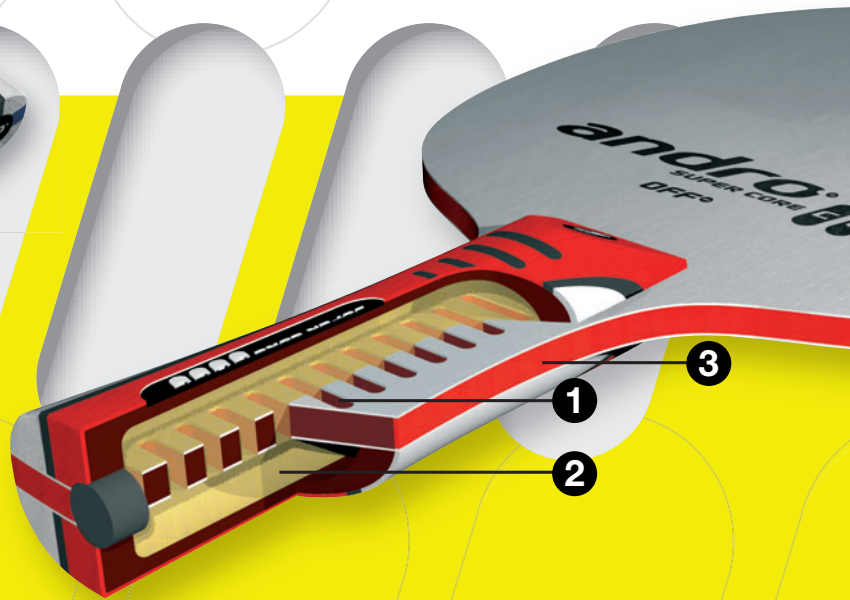
THE EVOLUTION OF SUPER CORE TECHNOLOGY



CARBON OFF

FEATURES

- HOHER REBOUNDEFFEKT DURCH DÜNNE AUSSENFURNIERE
- ZELLSTRUKTUR IM GRIFF MAXIMIERT SCHWINGUNGSDÄMPFUNG
- HÖHERE BALLFLUGKURVE FÜR BESSERES TREFFERFENSTER UND KONTROLLE
- FASERVERSTÄRKUNGEN IM SCHLÄGERBLATT FÜR BESSEREN ENERGIETRANSPORT UND EXZELLENTRE RÜCKMELDUNG IM TREFFMOMENT
- SEHR GUTE FEHLERTOLERANZ DURCH GROSSEN SWEETSPOT
- KAUM ERMÜDUNG IM HANDGELENK DURCH GERINGES GEWICHT



- 1** MITTELLAGE MIT ZELLSTRUKTUR
- 2** KERN AUS SPEZIALSCHAUM
- 3** 360° KANTENSCHUTZ



ALL

ALL+

OFF-

OFF

OFF+

www.andro.de

andro[®]

50 Jahre TTC Grünweiß Bad Hamm

Grußworte

Deutscher Tischtennisbund	2
Stadt Hamm	3
Westdeutscher Tischtennisverband	4
Vereinsvorsitzender	5

Chronik

Aus DJK Arminia und ESV Hamm wird Grünweiß Bad Hamm	6
Eine Familie im Dienste des Vereins	7
Grünweiße Meilensteine	9
Chronik 1957 - 2007	10
Grünweiß und seine Ausländer - eine Erfolgsgeschichte	22

Jugendchronik

Der grünweiße Nachwuchs - seit Jahren erfolgreich	25
Die Jugend 1957 - 2007	26
Erfolgreiche Jugendspieler	30

Erinnerungen

Interessantes aus dem Verein	33
Unsere Zuschauer - eine wehmütige Erinnerung	34
Unvergessene Spiele	36
Der europäische Messe - Cup war mehr als ein Versuch wert	39
Grünweiß als Ausrichter überregionaler Wettbewerbe	41
Wo sind all die Mädels hin - wo sind sie geblieben ?	43
Die Damen vom Imbiss	45
Die „Achte“ - eine legendäre Truppe	45
Grünweiße Trainer - eher eine Rarität	45

Anekdoten

Grünweiße Erlebnisse und Sprüche	46
Ein unvergessliches Spiel	50
Zeigen Sie mir mal ihren Würmeling - oder Theo in der Tonne	52
Der Bomber - eine Erinnerung an unsere Fahrten in den Anfangsjahren	53

Aktivitäten

Geselligkeit und Gemeinschaft	55
Es muß nicht immer Tischtennis sein	56

Aktuell

Gesunde Mischung aus jung und alt	59
Unsere Mannschaften	60
Unsere Jugend	62
Wohin geht die Reise? Rückblick, Bestandsaufnahme und Ausblick	64
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	66
Der Vorstand im Jubiläumsjahr	69

Impressum	69
-----------------	----

Grußwort des DTTB



Thomas Weikert
Präsident des
Deutschen Tischtennis-Bundes

In unserer schnelllebigen Zeit auf eine 50-jährige Erfolgsgeschichte und Tradition zurück blicken zu können, dies allein ist schon ein Beleg für außerordentliche Kontinuität, beharrliches Engagement und vorbildliche Nachwuchsarbeit.

Auf den TTC Grünweiß Bad Hamm, im Jahr 1957 zunächst als DJK-Verein aus der Tischtennisabteilung der Arminia entstanden, trifft das in ganz besonderem Maße zu. Traditionen wird der TTC deshalb auch im Jahr seines Jubiläums pflegen, unter anderem mit der Ausrichtung eines offenen Turniers, früher als NRW-Turnier bekannt und beliebt. Auch die Organisation von Spitzensportveranstaltungen - darunter zahlreiche Länderspiele sowie internationale Veranstaltungen wie der EUROPEAN LADIES TEAM CUP - findet im Jubiläumsjahr ihre Fortsetzung: Diesmal in Gestalt des Final Four, bei dem im Dezember der deutsche Pokalsieger in Hamm ermittelt wird.

Mit welcher Konsequenz beim heutigen Regionalligisten Hamm, der zu seiner besten Zeit zwischen 1976 und 1998 in der 1. und 2. Herren-Bundesliga spielte, Jugendarbeit betrieben wird, verdeutlicht der Gewinn des Grünen Bandes für vorbildliche Nachwuchsarbeit im Jahr 1997 sowie ein kurzer Blick auf die Liste einiger Athleten, die in Hamm das Tischtennis-Einmaleins erlernten.

Die prominentesten Akteure aus dem breit gefächerten Hammer Nachwuchs für den deutschen Spitzensport sind der amtierende Doppel-Europameister Christian Süß sowie die Brüder Torben und Ralf Wosik, die später alle in der Hammer „Filiale“ bei Borussia Düsseldorf international für Furore sorgten.

Das Niveau der Tischtennisbegeisterung in Hamm spiegelt sich auch in den Namen der vielen Weltklasseakteure wider, die das TTC-Trikot trugen, darunter der ehemalige Einzel-Weltmeister Stellan Bengtsson, Chen Zhibin, Eric Boggan und Fan Changmao.

Interessant ist die Tatsache, dass mit meinem Vorgänger Walter Gründahl und mir gleich zwei Präsidenten des DTTB ehemalige „Grünweiße“ sind und mit Matthias Vatheuer als Generalsekretär ein weiterer Hammer an der Spitze der DTTB-Hauptamtlichkeit steht. Auch andere „Ex-Grünweiße“ sind heute ehren- oder hauptamtlich im Tischtennis tätig. Mich persönlich hat meine sehr angenehme Zeit als Bundesligaspieler des TTC jedenfalls mit dem Virus „Grünweiß“ infiziert, der mir bis heute noch gute Kontakte zu meinem ehemaligen Verein beschert.

Ein wichtiger Aspekt sollte jedoch nicht vergessen werden: Über den Spitzensport in der 1. und 2. Bundesliga hinaus hat der TTC, der heute über acht Erwachsenen- und sechs Jugendmannschaften verfügt, nie den breitensportlichen Unterbau und das soziale Klima im Umfeld des Vereins vergessen.

Die Erfolgsgeschichte des Klubs, der 1997 die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Jugend gewann und 1981 das Endspiel um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Herren erreichte, ist für mich persönlich vor allem mit dem Namen Theo Vatheuer verknüpft, der viele Jahre die Geschicke des Vereins leitete, der jedoch am liebsten zusammen mit seinen vielen Tischtennis begeisterten Familienmitgliedern bescheiden im Hintergrund agiert, gleich ob ehemals als Vorsitzender oder heutzutage bei seinem unermüdlichen Engagement für die Jugend. Bemerkenswert ist, dass sogar die Vereinsführung in der Familientradition zu stehen scheint: Mit Martin hat nach seinen Vorgängern Theo, Wolfgang und Helmut bereits der vierte Vatheuer das Amt des 1. Vorsitzenden inne.

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Tischtennis-Bundes übermittele ich dem TTC Grünweiß Bad Hamm die besten Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bedanken: Mit seinem vorbildlichen Auftreten und seinen großen Erfolgen hat der TTC maßgeblich zum Ansehen des Tischtennissports in Deutschland beigetragen.

Ich bin mir sicher, dass der TTC und der DTTB auch künftig konstruktiv und Seite an Seite den besonderen Herausforderungen, denen unsere Sportart im 21. Jahrhundert gegenübersteht, gerecht werden können.

(Thomas Weikert)

Grußwort der Stadt Hamm

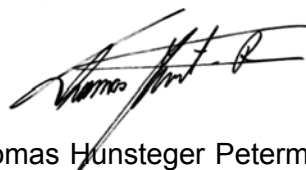


Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister
der Stadt Hamm

Tischtennis gehört zu den Sportarten, die immer wieder neu begeistern: Das liegt vor allem an dem schnellen Spiel und der ständigen Spannung. Auch in unserer schönen Stadt Hamm hat diese Sportart zahlreiche Freunde. Das darf ganz wesentlich auf den TTC GW Bad Hamm zurückgeführt werden, der vor 50 Jahren aus der DJK Arminia hervorgegangen ist: Zu diesem Jubiläum darf ich Ihnen meinen herzlichen Glückwunsch sagen.

Auch außerhalb unserer Stadtgrenzen steht der TTC GW Bad Hamm für absoluten Spitzensport: In ganz Deutschland hat sich der Verein als hervorragender Repräsentant gezeigt. Der Tischtennis-Club ist beste Werbung für Hamm. Vor allem finde ich es beeindruckend, dass der Sport immer wieder auch zahlreiche Spieler aus unterschiedlichen Nationen zusammenführt: Für den TTC GW Bad Hamm sind in den vergangenen 50 Jahren zahlreiche Nationalspieler aus den unterschiedlichsten Ländern angetreten - die meisten von ihnen stammten aus der großen Tischtennis-Nation China. Darüber hinaus engagiert sich der Verein traditionell bei der Förderung von Talenten: Aus den eigenen Reihen sind zahlreiche Nachwuchsspieler hervorgegangen, die bei den verschiedensten Wettbewerben für Furore sorgen konnten. Mit diesem Engagement nimmt der Verein in ganz vorbildlicher Weise seine soziale Verantwortung wahr.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich der TTC GW Bad Hamm immer wieder auch als guter Gastgeber präsentiert, so dass auch hochrangige Wettbewerbe in unserer Stadt ausgetragen werden konnten. Das 50-jährige Bestehen wird selbstverständlich mit einem besonderen Turnier gefeiert, auf dass sich zahlreiche Mannschaften auch außerhalb von Hamm freuen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß und spannende Spiele.



(Thomas Hunsteger Petermann)

Grußwort des WTTV



Helmut Joosten
1. Vorsitzender des Westdeutschen
Tischtennis-Verbandes

Zum 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes dem TTC GW Bad Hamm sehr herzlich.

Tischtennisvereine, die in diesen Tagen auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken, können mit Recht stolz auf das Geleistete sein. Diese 50 Jahre dürften sehr bewegt gewesen sein. Sie stehen zunächst für einen stetigen Aufschwung. Jugendarbeit hatte in Hamm stets einen hohen Stellenwert, man kann vielleicht sogar sagen, dass die Grünweißen damit Vorbild für andere Vereine der Region waren, die zum Teil erst später gegründet wurden.

Aber auch den Spitzensport hatte man im Auge, und so war der Aufstieg bis zur 1. Bundesliga der Herren kein Zufall. Ebenso dürfte es kein Zufall sondern ein Zeichen für Augenmaß sein, dass der Verein dort heute nicht mehr zu finden ist. Es könnte sein, dass man bei realistischer Sichtweise die Finanzierbarkeit nicht mehr für möglich hielt. Wenn man dann so weit oben wie möglich spielt, diese Spielklasse hält und im Rahmen seiner Möglichkeiten arbeitet, ist dies ein Zeichen von eben Augenmaß und Weitsicht.

Immer wieder ist der Verein Durchführer von großen Veranstaltungen gewesen. Gerade in den letzten Jahren haben die Hammer den Zuschauern mehrfach Gelegenheit gegeben, bei Länderspielen nicht nur die deutschen Spitzenspieler/innen, sondern auch die europäische Spitze zu sehen. Aber auch andere Veranstaltungen rückten den Verein in den Fokus. Dabei wusste man immer mit umsichtiger Arbeitsweise zu überzeugen. Dies ist nur möglich, wenn es genügend Mitarbeiter gibt, die keine Zeit und Mühe scheuen, den Verein in einem guten Licht dastehen zu lassen.

Aber man tut sicherlich niemandem Unrecht, wenn man sagt, dass die Geschehnisse im und um den Verein in der jüngeren Vergangenheit ohne den Namen Vatheuer nicht denkbar wären. Theo Vatheuer und TTC GW Bad Hamm, das ist in der öffentlichen Wahrnehmung dasselbe. Leute von seinem Schlag sind es, die für das Vereinsleben im Allgemeinen sehr wichtig sind. Allerdings muss es auch hier hinter dem Spitzenmann immer eine Mannschaft geben, und man darf die Zukunft nicht aus den Augen verlieren. Hier ist das Durchhaltevermögen der Vereinsführung gefragt, das den Verein während der vielen Jahre getragen hat.

Dabei wünsche ich allen Verantwortlichen eine gute Hand und viel Glück. Zunächst aber wünsche ich allen Vereinsmitgliedern viel Spaß bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

(Helmut Joosten)



Grußwort des Vereins



Martin Vatheuer
Vorsitzender des
TTC Grünweiß Bad Hamm

Liebe Freunde, Förderer, Aktive und ehemalige Aktive des TTC Grünweiß,

50 Jahre ist unser Verein nun schon alt, und ich bin mittlerweile auch schon 38 Jahre mit dabei, denn direkt bei meiner Geburt hatte ich den ersten Kontakt mit unserer Sportart: Damals allerdings hatte ich keine Erklärung dafür parat, dass mein Vater sie verpasste, weil er halt Deutsche Hochschulmeisterschaften im Tischtennis hatte.

Als ich dann ca. 5 Jahre alt war, hatte ich ebenso wenig eine schlüssige Begründung zur Hand, warum Theo, wie so häufig, wieder nur in der Halle anzutreffen war, wenn ich ihn sehen wollte. So musste ich zwangsläufig in die damalige „Freiherr“ und nahm quasi wie selbstverständlich auch den kleinen Schläger in die Hand, den ich bis heute nicht zur Seite gelegt habe und dies auch in absehbarer Zeit nicht tun werde. Über diesen Griff zum Schläger fand ich sie dann in den folgenden Jahren - meine Erklärungen: Der so wohltuende Bazillus Tischtennis hatte mich, wie Euch auch, derart gepackt, dass man einfach, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, nicht mehr davon loskommt.

In den vielen Jahren unseres Vereinslebens habe ich gelernt, dass dieses ein sehr gutes Spiegelbild des richtigen Lebens ist: Man fängt klein an, entwickelt sich, bringt es zu Höchstleistungen, erleidet herbe Rückschläge, orientiert sich neu und fasst wieder Fuß, vielleicht geht es irgendwann zu Ende. Das Gute daran: Es ist doch „nur“ Tischtennis; und sollte unser Verein irgendwann doch einmal aus dem Vereinsregister gestrichen werden müssen, wäre eigentlich nichts Schlimmes passiert und es blieben viele schöne Erinnerungen: Der Verein quasi als Spielwiese des großen Lebens mit der Lizenz zum konsequenzenlosen Scheitern?

Sicherlich nicht, denn das hieße, dass es kein Engagement mehr gibt, Kindern und Jugendlichen Leistungs- und Breitensport näher bringen zu wollen, der neben anderen positiven Begleiteffekten vor allem lehrt, mit Erfolgen und Misserfolgen richtig umzugehen, was in der Realität sicherlich nicht schaden kann. Helft also in den nächsten 50 Jahren mit, dass unser Klub nicht nur in Erinnerungen existiert, sondern aktiver Teil des gesellschaftlichen Lebens bleiben wird. In unserer kleinen Parallelwelt kann man sich auf unterschiedlichste Weise einbringen wie im richtigen Leben auch: Einfach nur als zahlendes Mitglied, das nur seinen Sport treiben möchte, oder als Helfer, wenn Leute benötigt werden, um einem Event zum Erfolg zu verhelfen, oder z. B. als Mannschaftsführer auf kleiner Organisationsebene oder in der Vorstands- oder Jugendarbeit.

Ganz nebenbei kann man in unserer „Schule des Lebens“, unserem TTC GW, auch ganz wunderbar etwas für sein körperliches Wohlbefinden tun, ohne dabei Angst vor schlimmen Verletzungen, großen finanziellen Ausgaben oder fehlenden Mitstreitern haben zu müssen. Nachdem sich unser Verein um die Jahrtausendwende in einem kleinen Zwischentief befand, haben wir uns mittlerweile berappelt und wieder ein recht aktives Vereinsleben etabliert, was es gilt, weiter auszubauen, aber auch um eine noch regere Jugendarbeit zu bereichern. Dafür brauchen die Aktivposten hier jede helfende Hand. Lasst Euch also nicht abhalten, mehr als nur aktiver Sportler zu sein!

Bei den Aktivitäten rund um unser Jubiläumsturnier nach neuem Austragungsmodus und Final Four - habt Ihr bzw. werdet Ihr erneut unter Beweis gestellt haben bzw. stellen, dass der TTC nicht zu unrecht als Veranstalter von überregionalen Events sehr gefragt ist. Vielen Dank für das Engagement aller, nicht nur der Mitglieder, sondern vor allem auch der Sponsoren und Förderer, die durch Ihre finanzielle Hilfe unsere Jubiläumsfeierlichkeiten erst ermöglicht haben, sagt

(Martin Vatheuer)

P.S.: Theo, mir hat es nicht geschadet!

Aus DJK Arminia und ESV Hamm wird Grünweiß Bad Hamm

Bevor unser Verein gegründet wurde gab es zwei Vereine, in denen Tischtennis auf hohem Niveau gespielt wurde. Es waren der ESV Hamm und die Tischtennisabteilung der DJK Arminia Hamm. Der ESV spielte in der Oberliga, die DJK nur in ihrem DJK-Fachverband. Die beiden Mannschaften lieferten sich packende Freundschaftskämpfe, die in Hammer Tischtenniskreisen höchste Aufmerksamkeit erzeugten. Erstaunlicherweise siegten meistens die Arminen.



Theo Vatheuer, Wolfgang Vatheuer, Theo Dahlmeier, Jochen Reppler, Wilfried Wiegelmann, Klaus Post



Robert Klüner, Kurt Klüner, Heinz Hamdorf, Walter Linnhoff, Willi Mosbacher, Werner Steinhoff

So war der Wunsch der Arminen verständlich, im Westdeutschen Fachverband zu spielen. Es gab einige Probleme mit dem Hauptverein, so dass es schließlich zu einer Absplitterung kam. Die Tischtennisabteilung, die Skiabteilung sowie die Handballer waren bereit, einen neuen DJK- Verein zu gründen, der den entsprechenden Fachverbänden angeschlossen werden sollte.

Man nannte sich DJK Grün-Weiß Bad Hamm. 1. Vorsitzender wurde Karl Suren, Tischtenniswart Horst Lilienbecker. Besonders die TT-Abteilung nahm einen ungeahnten Aufschwung und blieb am Schluss auch allein übrig, so dass die DJK Grün-Weiß ein reiner Tischtennisverein wurde. Im Jahre 1957 startete der Verein mit drei Mannschaften in der Bezirksklasse, der Kreisklasse und der Jugend.

Für Nichteingeweihte mag es seltsam klingen, dass die besten Spieler nicht in diesen Mannschaften spielten. Das lässt sich aber leicht erklären. Die TT-Abteilung des ESV Hamm, die ja bekanntlich in der Oberliga spielte, stand kurz vor der Auflösung. Man war aber bereit, zu DJK Grün-Weiß zu wechseln, wenn man im Westdeutschen TT-Verband weiterspielen konnte. So gingen die Grün-Weißen Theo und Wolfgang Vatheuer sowie Willi Willecken 1957 für ein Jahr zum ESV, um die Oberliga zu halten. Das gelang. Anschließend wechselten die ESVer mit ihnen zur DJK Grün-Weiß und durften die Oberligazugehörigkeit mitnehmen.



*ESV (mit den Arminia-Spielern) 1958 nach einem Spiel gegen den VFL Bochum
von l. Kurt Klüner (2.), Theo Vatheuer (3.), Wolfgang Vatheuer (5.) Bernie Vossebein (6.)
Willi Willecken (9.), Robert Klüner (11.), Heinz Hamdorf (12.)*

Eine Familie im Dienste des Vereins

Mit dem Jahr 1958 begann auch das Engagement der Familie Vatheuer. Das war so intensiv, dass man den Verein auch Grün-Weiß Vatheuer Hamm hätte nennen können. Theo Vatheuer sen. (der 1961 leider mit 54 Jahren viel zu früh verstarb) übernahm das Amt des Sportwarts, Theo Vatheuer jun. das Amt des Pressewarts und Wolfgang das des TT-Warts. Von nun an ging es bergauf, was sich an der Chronik ablesen lässt (s. Bericht an anderer Stelle).



Theo Vatheuer sen.

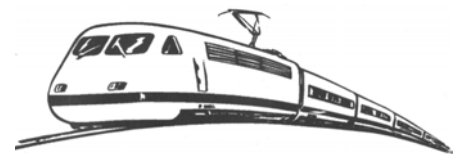
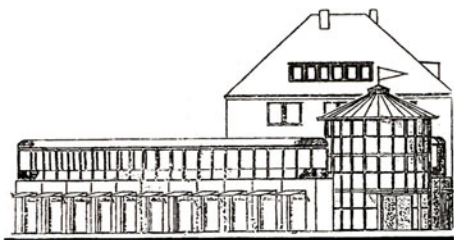
Bis zum heutigen Zeitpunkt stellt die Familie Vatheuer den 1. Vorsitzenden. Es begann mit Theo Vatheuer, als der Verein DJK Grün-Weiß ein reiner Tischtennisverein wurde. Bis zur Mitte der 80er Jahre blieb er es. Dann zog er sich wegen der Differenzen mit dem Leistungsausschuss für einige Zeit in den Schmollwinkel zurück. Sein Bruder Wolfgang wurde sein Nachfolger. Ihm folgte kurze Zeit später ein weiterer Vatheuer: Helmut, der von seinem Bruder Theo abgelöst wurde.

Ab 2000 übernahm Martin Vatheuer das Amt. Dass alle weiteren Vatheuers (z. B. Raymund) auch Ämter bekleideten, war fast eine Selbstverständlichkeit. Vergessen wollen wir allerdings auch nicht, dass die großen Erfolge nur möglich waren, weil es auch andere Mitglieder gab, die tatkräftig mithalfen.

Das große Spielwarenfachgeschäft

**City
Ost**

**Qualitätsspielzeug
für Ihr Kind,
Modelleisenbahnen**



**SPIELWAREN
Kremer**

**Hamm, Oststraße 56
Telefon 2 50 68**

**für jedes Alter
finden Sie in
in reicher Auswahl**

**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09.30 - 19.00 Uhr
samstags 09.30 - 18.00 Uhr
Parkplätze am Haus**

BRÖLIO®



Brökelmann+Co
Oelmühle GmbH + Co



Grünweiße Meilensteine

In der 50jährigen Geschichte unseres Vereins hat es eine Fülle von wichtigen Ereignissen gegeben. Mit Stolz und Freude dürfen wir sagen, dass es überwiegend positive Ereignisse waren. Es würde zu weit führen, sie alle hier aufzuführen. Dafür liefert auch die Chronik einen ausreichenden Überblick. Dennoch wollen wir einige Ereignisse und Daten aufführen, die für unseren Verein sowohl positiv als auch negativ von größerer Bedeutung waren.

- 1957/58** Die Tischtennisabteilung des ESV Hamm löst sich auf. Grünweiß profitiert davon und erhält solche guten Spieler wie die Brüder Klüner, Willi Willecken, Heinz Hamdorf, Werner Steinhoff und Willi (Peter) Mosbacher. Viele von ihnen blieben dem Verein lange Zeit erhalten.
- 1967** Die „Schölers vom Wasserturm“ (wie es eine Hammer Zeitung wegen der Spielweise der Akteure treffend ausdrückte) kommen zu uns. Die Jungen aus Berge waren gerade unter ihrem verdienstvollen Trainer Karl-Heinz Sudholt Westdeutscher Jugendmeister geworden. Ein vereinsinterner Krach ließ Spieler wie Franz-Josef Hürmann, die Gebrüder Scholz, Michael Dobrindt, Ulrich („Adler“) de Vries und Dieter Kallerhoff zu Grünweiß wechseln. Dies gab unserem Verein einen erheblichen Schub.
- 1975/76** Die Gebrüder Hoffmann vom Bundesligaverein Metelen werden verpflichtet. Auch hierbei profitierten wir vom Rückzug ihres Heimatvereins aus dem Leistungssport. Mit diesen beiden Spielern wurde der Aufstieg in die Bundesliga geschafft und eine über Jahre erfolgreiche Periode eingeleitet.
- 1984/85** Nach dem Verlust einer Reihe von guten Spielern steigt die 1. Mannschaft aus der Bundesliga ab, die 2. Mannschaft kann die 2. Bundesliga nicht halten und steigt ebenfalls ab.
- 1985/86** Diese Saison brachte uns mit dem Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga ein erfreuliches und mit dem Rücktritt von Theo Vatheuer - nach vereinsinternen Meinungsverschiedenheiten - ein unerfreuliches Ereignis.
- 1988/89** Wir steigen in dieser Saison mit einer nicht konkurrenzfähigen Mannschaft aus der 1. Bundesliga ab. Viele Spieler verlassen uns, so dass auch die Zweite aus der 2. Bundesliga zurückgezogen wird und zukünftig in der Landesliga spielt. Es gibt auch etwas Erfreuliches zu melden: Theo Vatheuer kehrt wieder in den Schoß der Vereinsfamilie zurück und wird Bundesligakoordinator. Er kümmert sich um die Mannschaft in der zweiten Bundesliga.
- 1996/97** Die Jugendmannschaft mit Süß, Parton, Kersenfischer, Möllenbrink und Kiesenberg wird sensationell Deutscher Jugendmeister.
- 1997/98** Diese Saison kann man nur als „verrückt“ bezeichnen. Auf der einen Seite gewinnt Grünweiß das Grüne Band der Dresdner Bank für vorbildliche Nachwuchsförderung und richtet ein Europaligaspiel in den Zentralhallen vor 1.500 Zuschauern aus. Auf der anderen Seite wird die 1. Mannschaft aus der 2. Bundesliga zurückgezogen, obwohl sie einen 2. Platz belegt hatte und die Option auf den Aufstieg in die 1. Bundesliga besaß. Theo Vatheuer hatte u. a. nach vielen Problemen mit Spielern die Nase voll und wollte einen Neuanfang in der Landesliga starten. Die Maßnahme fand im Verein weitgehende Unterstützung.
- 2000** Martin Vatheuer übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden.
- 2002/03** Die 1. Mannschaft schafft den Sprung in die Oberliga.
- 2004/05** Der Aufstieg in die Regionalliga gelingt.

1957 - 1967

- 1957 Am 31.10.57 wird die DJK Grünweiß Bad Hamm gegründet. Vorsitzender ist Hans Suren. Der Verein startet mit Mannschaften in der Bezirks- und Kreisklasse. Auch eine Jugendmannschaft ist gemeldet. Neben Tischtennis gibt es noch eine Ski- und Handballabteilung



Gründungsmitglieder: Werner Deitert, Karl Suren, Jörg Haas, Hugo Egon Müller, Hugo Egon Müller sen., Hans Suren, Hans-Jürgen Müller

- 1958 Die TT-Abteilung des ESV Hamm löst sich auf und tritt Grünweiß bei. Wir übernehmen die Oberligazugehörigkeit von ihnen. Eine Damenmannschaft spielt in der Landesliga. Die Gebrüder Vatheuer werden Bezirksmeister im Doppel.
- 1959/60 Wir steigen aus der Oberliga in die Verbandsliga ab. Wolfgang Vatheuer schlägt Eberhard Schöler in einem Meisterschaftsspiel.
- 1960/61 Wir richten das 1. Nordrhein-Westfalen Turnier in den Zentralhallen aus.
- 1961/62 Wir spielen wieder in der Oberliga.
- 1962/63 Wir steigen erneut aus der Oberliga in die Verbandsliga ab.
- 1963/64 Die 1. Mannschaft steigt wieder in die Oberliga auf.
- 1964/65 Die 1. Mannschaft steigt zum letzten Male aus der Oberliga ab. Theodor Vatheuer/Udo Lang werden 3. Deutscher Hochschulmeister im Doppel. Wolfgang Vatheuer/Udo Lang gewinnen im Doppel die Bezirksmeisterschaft.
- 1965/66 Wir steigen wieder in die Oberliga auf und gewinnen den Verbandsliga-Pokal. (Robert Klüner, Wolfgang Vatheuer, Udo Lang). Die Zweite steigt in die Landesliga auf, die Dritte spielt in der Bezirksklasse.
- 1967/68 1. Mannschaft Oberliga, Udo Lang wird Bezirksmeister im Einzel und mit Franz-Josef Hürmann im Doppel. Die zweite Mannschaft wird Meister der Landesliga.



2. Mannschaft : Martin Stachowiak, Klaus Post, Peter Bökenkötter, Wolfgang Vatheuer, Jürgen von der Becke, Günter Rosenhövel

1968 - 1976

- 1968/69 Udo Lang gewinnt die Bezirksrangliste. Hürmann und Ulrich de Vries werden 3. Westdeutscher Juniorenmeister im Einzel.
- 1970/71 Hürmann spielt sich in die Deutsche Juniorenrangliste. Er wird 2. Deutscher Hochschulmeister. Th. Vatheuer, Lang und Hürmann gewinnen den Westdeutschen Oberliga-Pokal. Die dritte Mannschaft steigt in die Landesliga auf (!!).
- 1971/72 Lang wird Bezirksmeister im Einzel und mit Hürmann im Doppel.
- 1972/73 Mosbacher, W. Daniel und Hürmann gewinnen den Pokal für die Oberliga. Die dritte Mannschaft steigt in die Verbandsliga auf (!!).
- 1973/74 Hürmann, Lang, Brötzmann und Ralf Wosik gewinnen den Oberliga-Pokal. Wosik/Brötzmann holen bei den Junioren in Westdeutschland einen 3. Platz. Die vierte Mannschaft steigt in die Bezirksklasse auf.
- 1974/75 Lang/Gomolla werden 2. Westdeutscher Meister. H.-G. Hoffmann wird Bezirksmeister im Einzel, Hürmann/Lang im Doppel. Wir richten in den Zentralhallen das Europaligaspiel Deutschland gegen Jugoslawien aus. 2000 Zuschauer kommen.
- 1975/76 Wir werden Meister der Oberliga und steigen in die Bundesliga auf. Dr. Hoffmann gewinnt die Bezirksrangliste. Hürmann, Brötzmann und Schrimpf gewinnen den Oberliga-Pokal. Wir erreichen das Viertelfinale im Europäischen Messecup. Schrimpf/ Brötzmann werden 3. Westdeutscher Meister der Junioren.

Aufsteiger in die Bundesliga:



*Dr. H.-D. Hoffmann, Udo Lang, Fr.-J. Hürmann,
Peter Schrimpf, Helmut Brötzmann, H.-G. Hoffmann*

1976/77

Das erste Jahr in der Bundesliga:



*Bernt Jansen, Dr. Hans-Dieter Hoffmann, Heinz-Günther Hoffmann,
Dieter Ristig, Elmar Schneider, Udo Lang*

1977 - 1980

- 1977/78 1. Mannschaft Bundesliga. Andreas Assner wird 3. Westdeutscher Meister und spielt sich in die Westdeutsche Rangliste (Nr. 6.) mit Kelkel (Nr. 9). Udo Lang gewinnt die Bezirksrangliste.

Die Dritte steigt in die Verbandsliga auf:



*Wolfgang Vatheuer, Michael Dobrindt, Heinz Droste,
Klaus Post, Thomas Eickhoff, Günter Rosenhövel*

- 1978/79 1. Mannschaft Bundesliga. Die 2. Mannschaft steigt aus der Oberliga ab, die Dritte aus der Verbandsliga. Assner/ Deutz werden 3. Westdeutscher Meister. Walter Gründahl wird 6. der Westdeutschen Rangliste. Claus Pedersen ist Nr. 30 der Weltrangliste.

- 1979/80 1. Mannschaft Bundesliga. Die Zweite steigt wieder in die Oberliga auf, die Dritte in die Verbandsliga. Insgesamt steigen sechs Mannschaften auf. Blüm wird 2. Westdeutscher Juniorenmeister, Assner Dritter. Im Doppel werden sie zusammen Vizemeister. Beck und Gründahl spielen sich in die Westdeutsche Rangliste der Herren. Wir richten den Länderkampf gegen China aus.

- 1980/81 Wir spielen in der Bundesliga, Oberliga, Verbandsliga, Bezirksliga und Bezirksklasse. Andreas Preuß wird Zweiter bei der Westdeutschen Junioren-Endrangliste und spielt sich damit in die Deutsche Juniorenrangliste. Er wird Bezirksmeister im Einzel und im Doppel mit Hörung. Die Bundesligamannschaft wird 2. Deutscher Pokalmeister.

Die Bundesligamannschaft wird 2. Deutscher Pokalmeister:



Walter Gründahl, Andreas Preuß, Achim Beck, Betreuer: Theo Vatheuer

Gemeinsam zum Erfolg.



Der beste Weg zum Erfolg sind leistungsfähige Partner, auf die man sich verlassen kann. Das gilt im Sport wie auch in der Wirtschaft. Liebherr ist ein solcher Partner.

Im Baubereich mit Turmdrehkränen, Fahrzeugkränen, Hydraulikbaggern, Muldenkippern, Hydroseilbaggern, Radladern, Planier- und Laderaupen, Rohrlegern, Teleskopladern, Betonmischanlagen und Fahrmischern. Im Güterumschlag mit Schiffs-, Offshore-, Container- und Hafeneinrichtungen. Im Maschinen- und Anlagenbau mit Werkzeugmaschinen, Materialflusstechnik und Engineeringprojekten sowie bei Flugzeugausrüstungen mit Fahrwerken, Betätigungs- und Klimatisierungssystemen und in der Verkehrstechnik mit Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge. Im Haushaltsbereich ist Liebherr Spezialist für Kühl- und Gefriergeräte, und in der Touristik betreibt Liebherr Hotels in Irland, Österreich und Deutschland.



Mehr als 28.000 Mitarbeiter sorgen dafür, dass Sie sich auf Liebherr als Partner auch in Zukunft verlassen können. Mit Ideen, Beweglichkeit und weltweit anerkannten Produkten.



www.liebherr.com

LIEBHERR

Die Firmengruppe



Wir fertigen für ihren Neu-
oder Altbau Vergitterungen,
Treppen- und Balkongeländer
Individuell nach ihren Wünschen.
Stahltüren- und Tore sind für
uns eine Kleinigkeit

THOMAS LÜKE BAUSCHLOSSEREI

Ferdinand-Poggel-Straße 1, 59065 Hamm,
Tel. (02381) 2 59 80



Private Trauerhalle mit Verabschiedungsräumen
Am Hülsenbusch 25, 59063 Hamm

Erdbestattung • anonyme Bestattung
Feuerbestattung • Vorsorgeverträge • Seebestattung
Tel. 0 23 81- 5 09 28 • Fax: 0 23 81 - 58 02 20
Büro: Joh.-Sebastian-Bach-Straße 23 • 59063 Hamm



www.bestattungen-nettebrock.de • Mail@bestattungen-nettebrock.de

1981 - 1984

1981/82 Die Erste wird Siebter der Bundesliga. Die 2. Mannschaft wird zusammen mit Rheinberg Meister der 2. Bundesliga (!!). Rheinberg ist im Entscheidungsspiel (8:8) einen Satz besser. Die Dritte steigt in die Oberliga auf (!!), die Vierte in die Landesliga (!!), die Fünfte in die Bezirksliga (!!). Es steigen wieder 6 Mannschaften auf (!!). **Dies ist das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte.** Bernd Sonntag wird bei den Westdeutschen Juniorenmeisterschaften Meister im Einzel und Doppel. Höring wird Dritter im Einzel.

2. Mannschaft - Vizemeister der 2. Bundesliga:



*Andreas Preuss, Dr. Hoffmann,
Wolfgang Vatheuer, Mathias Höring,
Udo Lang, F.-J. Hürmann*

3. Mannschaft - Aufsteiger in die Oberliga:



*Uli de Vries, Michael Dobrindt, Thomas Hamdorf,
Günter Rosenhövel, Wilfried Rosendahl,
Andreas Hecker, Michael Feischen, Jürgen Reich*

1982/83 Wir feiern das 25jährige Jubiläum und sind in folgenden Klassen vertreten: Bundesliga, 2. Bundesliga, Oberliga, Landesliga, Bezirksliga, Kreislige, 2. und 3. Kreisklasse, Hajo Nolten, Bernd Sonntag, Andreas Preuß und Martin Vatheuer sind für die einzelnen Kader des Deutschen Tischtennis-Bundes nominiert worden. Wehrheim wird deutscher Hochschulmeister. Wosik/Lang (B-Schüler), Preuß (Herren und Junioren), Hürmann/Voss (Herren), Preuß/Reich (Junioren) werden Bezirksmeister bei den von Grünweiß ausgerichteten Meisterschaften (Okt. 82). Andreas Preuß Sieger der WTTV-Rangliste der Junioren. Hajo Nolten in der Deutschen Rangliste (Nr. 11).

Nordrhein-Westfalen Turnier mit Rekordbeteiligung. Grünweiß schlägt sensationell PSV Düsseldorf in eigener Halle mit 9:5. Nolten/Deutz werden 3. Deutsche Meister im Doppel. Mit Platz 5 beste Platzierung in der Bundesliga. Die Zweite wird Westdeutscher Pokalsieger.

1983/84 Dirk Koss wird Sieger der Deutschen Junioren-Rangliste. Boggan, Preuß, Sonntag und Höring verlassen Grünweiß - man ist geschockt.

1984/85 Grünweiß stellt 18 Mannschaften und gründet einen Ausschuss für Leistungssport (Vors. Dr. Hoffmann). Die 4. Mannschaft wird Meister der Landesliga. (!!). Wir steigen aus der Bundesliga ab, die Zweite aus der 2. Bundesliga, die Dritte bleibt in der Verbandsliga.

1983 Grünweiß IV: Aufsteiger zur Verbandsliga



*Jürgen Sattler, Theo Vatheuer, Günter Rosenhövel,
Michael Dobrindt, Wilfried Rosendahl, Ulrich de Vries*

1985 - 1989

1985/86 Grünweiß nimmt den Wiederaufstieg in Angriff. Dietmar Kelkel wird Bezirksmeister. Grünweiß steigt wieder in die 1. Bundesliga auf (Mai 86). Wir richten den Hammer Super-Cup aus. Wolfgang Vatheuer wird 1. Vorsitzender (1985).

1986/87 Grünweiß siegt im Pokal gegen Saarbrücken.
Xu Zengcai und Carl Preat schlagen Jan Ove Waldner. Grünweiß siegt erstmals in Altena und ist im Pokal-Halbfinale - nach einem Sieg gegen Jülich.

Vor 800 Zuschauern schlagen wir Saarbrücken in der Turnhalle der Friedensschule mit 9:7. Xu Zengcai schlägt erneut Waldner und muss anschließend zurück nach China. Er wird durch Henk van Spanje ersetzt.

Höring wird Deutscher Vizemeister im Mixed mit Ilka Böhning und Dritter im Doppel mit Andreas Preuß. Die 2. Mannschaft steigt in die 2. Bundesliga auf und wird Westdeutscher Pokalsieger. Wir schließen die Bundesliga mit einem hervorragenden sechsten Platz ab.

1987/88 Carsten Matthias wird Deutscher Meister im Doppel.

1988/89 Die neue Mannschaft hat in der 1. Bundesliga keine Chance und verliert alle Spiele. Hürmann/U. Lang lassen allerdings aufhorchen, indem sie im Doppel reihenweise die Favoriten schlagen. Die zweite Mannschaft verzichtet nach einem gewaltigen Aderlass auf die 2. Bundesliga und spielt in dieser Saison in der Landesliga. Theo Vatheuer kommt zurück und wird Bundesliga-Koordinator des Vereins

1989/90 Neuanfang nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga.

Diese Mannschaft sicherte 3 Spieltage vor dem Ende den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga:



*Frank Wolter, Axel Fischer, Martin Vatheuer,
Dietmar Kelkel, Dai Shu Yuan, Franz Josef Hürman*

In der Aufstellung Day Shu Yuan, Franz-Josef Hürmann, Dietmar Kelkel, Axel Fischer, Martin Vatheuer und Frank Wolter sichert die erste Mannschaft drei Spieltage vor Ende den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga.

Aufstiegsfeiern für die 3. Mannschaft (A. Rosenhövel, S. Peters, M. Feischen, M. Vatheuer, F. Michaeli und H.-D. Droste) in die Landesliga, für die 4. Mannschaft (A. Rosenhövel, A. Adämmer, M. Cramme, Matthias Vatheuer, N. Hürmann und Helmut Vatheuer) in die Bezirksklasse, für die 5. Mannschaft (G. Christoph, Th. Nattke, Th. Jäggel, R. Clemens, C. Holtmann, B. Kersting und Theo Vatheuer) in die Kreisliga.

Martin Vatheuer wird Bezirksmeister im Einzel, 3. Deutscher Juniorenmeister im Mixed an der Seite von Birgit Schmude und Deutscher Hochschulmeister mit der Mannschaft der Uni Münster. Helmut Vatheuer übernimmt das Amt des ersten Vorsitzenden von seinem Bruder Wolfgang.

1990 - 1992

1990/91 Platz drei in der 2. Bundesliga: Sun Jianwei, Christof Piechaczek, Jochen Lang, Fr.-Josef Hürmann, Jürgen Weitz und Martin Vatheuer.

Wir richten die WTTV-Endrangliste, die Westdeutschen Juniorenmeisterschaften und die Westdeutschen Seniorenmeisterschaften aus.

Jochen Lang wird Deutscher Juniorenmeister im Doppel mit Oliver Ahlke. Er belegt Platz eins im Mixed (mit Birgit Schmude), Platz 2 im Doppel (mit Martin Vatheuer) und Platz zwei im Einzel bei den Westdeutschen Juniorenmeisterschaften. Ferner wird Jochen Vierter der WTTV-Juniorenrangliste, Sechster bei der Deutschen Juniorenrangliste und hervorragender Vierter der Westdeutschen Herrenrangliste. Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften holt er drei Titel im Einzel, Mixed und mit der Mannschaft. Martin Vatheuer wird Fünfter bei der WTTV Juniorenrangliste. Das Brettchendoppel Lang/Hürmann wird Deutscher Meister im Senioren 40-Doppel, ebenso Westdeutscher Meister. Franz-Josef Hürmann wird Westdeutscher Senioren-Vizemeister im Einzel, Udo Lang Meister im Mixed mit Ingrid Schaar.

Wir feiern Aufstiege der 4. Mannschaft (A. Adämmer, H.-D. Droste, U. Mengel, M. Cramme, Th. Nattke, Th. Jäggle) in die Bezirksliga, der 7. Mannschaft (D. Bonse, H.-J. Tschich, R. Vatheuer, L. Dennes, M. und H.-W. Linnenlücke) in die 1. Kreisklasse, der 8. Mannschaft (G. Thomas, Chr. Sickmann, K.-H. Kirchhoff, N. Stockhausen, M. Waltermann, M. Oelkers, D. Sluyter und Th. Lutterbeck) in die 2. Kreisklasse.

Unsere Damenmannschaft wird Kreispokalsieger:



Vera Rosendahl, Sabine Klüner und Claudia Opitz

1991/92 Platz vier in der 2. Bundesliga: Chen Zhibin, Jochen Lang, Dirk Koss, Franz-Josef Hürmann, Jürgen Pohl, Martin Vatheuer.

Wir richten den Deutschland-Pokal der Jungen und Mädchen in der Sporthalle Berge aus. Jochen Lang wird Deutscher Junioren-Mixed-Meister mit Sandra Nienhaus und Dritter im Einzel. Platz 2 beim DTTB-Top-12 der Junioren, nachdem er die WTTV-Rangliste gewonnen hat und auch Westdeutscher Juniorenmeister wurde. Zudem wird er Sechster der WTTV-Endrangliste der Herren und mit Torben Wosik Dritter Westdeutscher Doppelmeister. Martin Vatheuer wird erneut Deutscher Hochschulmeister mit der Mannschaft der Uni Münster.

1992/93 Platz drei in der 2. Bundesliga: Fan Changmao, Dirk Koss, Daniel Daus, Jürgen Pohl, Matthias Bluhm, Martin Vatheuer.

Bei den Bezirksmeisterschaften gewinnt Jürgen Pohl den Titel, Martin Vatheuer und Daniel Daus holen Bronze. Andreas Rosenhövel wird Zweiter bei den Junioren. Matthias Bluhm gewinnt die Silbermedaille bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Doppel.

Aufstieg der 2. Herrenmannschaft in die Verbandsliga: Franz-Josef Hürmann, Martin Vatheuer, Andreas Rosenhövel, Ulrich de Vries, Wilfried Rosendahl und Günter Rosenhövel.

1993 - 1997

1993/94 Platz 3 in der 2. Liga: Xie Chaojie, Henk van Spanje, Jürgen Pohl, Martin Vatheuer, Dirk Koss, Sebastian Peters, Andreas Rosenhövel.

Bei den Bezirksmeisterschaften gewinnt Jürgen Pohl vor Dirk Koss, Dritte werden Sebastian Peters und Martin Vatheuer.

Andreas Rosenhövel gewinnt an der Seite von Carina Lehmköster den Titel des Westdeutschen Junioren-Mixed-Meisters.

Aufstieg 5. Mannschaft in die Bezirksklasse (Th. Nattke, H. Vatheuer, R. Clemens, Th. Piskorz, D. Früchtel, R. Donning, N. Hürmann).

Aufstieg der 7. Mannschaft in die 1. Kreisklasse (H.-J. Tschich, R. Vatheuer, L. Dennes, N. Stockhausen, M. Linnenlücke, G. Thomas).

1994/95 Platz 5 in der 2. Liga: Xie Chaojie, Henk van Spanje, Jürgen Pohl, Martin Vatheuer, Dirk Koss, Sebastian Peters, Andreas Rosenhövel.

Sebastian Peters wird Bezirksmeister vor Andreas Rosenhövel.

Aufstieg der 2. Mannschaft in die Oberliga: A. Rosenhövel, F.-J. Hürmann, St. Fuchs, Matthias Cramme, U. de Vries, J. Sattler).

1995/96 Platz 4, 2. Liga: Wan Guohui, Martin Monrad, Frank Kasiske, Ondrej Kunz, Jürgen Pohl, Martin Vatheuer. Theo Vatheuer übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden von Helmut Vatheuer. Bei den Bezirksmeisterschaften landen Frank Kasiske und Jürgen Pohl auf den Plätzen 1 und 2.

1996/97 Platz 2, 2. Liga: Martin Monrad, Piotr Szafranek, Johann Fallby, Andrew Eden. Sebastian Peters, Martin Vatheuer, Andreas Rosenhövel.

1997/98 2. Platz, 2. Liga: Chen Hongyu, David Gustafsson, Thierry Miller, Jochen Lang, Andrew Eden, Martin Vatheuer. Jochen Lang qualifiziert sich für das DTTB-Top-16. Er wird Westdeutscher Einzel- und Mixedmeister, 3. im Doppel. GW gewinnt das Grüne Band der Dresdner Bank, einen Preis für vorbildliche Nachwuchsförderung. Wir richten das Europaligaspiel Deutschland gegen Frankreich vor 1500 Zuschauern in der Zentralhalle aus. Die erste Mannschaft wird aus der 2. Bundesliga zurückgezogen, obwohl sie sich sportlich für die 1. Liga qualifiziert hatte:



Thierry Miller, Jochen Lang, Andrew Eden, Chen Hongyu, Martin Vatheuer, David Gustafsson

ROM Entertainment & Consulting GmbH

Smokie

Rockin' Tour
2007/2008



28.01.08

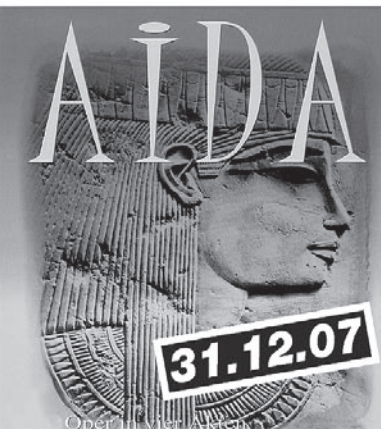
SEX
ODER
LIEBE



01.02.08

RÜDIGER HOFFMANN

AIDA



31.12.07

Oper in vier Akten
von Giuseppe Verdi

01.12.07

COMEDY
CENTRAL

night wash

Sammler-, Antik
&
Trödelmarkt

**Sonntag,
28. Oktober
+ 2. Dezember**

11-17 Uhr
Verkaufsplätze frei

Second-Hand Modemarkt



**Sonntag,
14. Okt.
+ 4. Nov.**

11-17 Uhr

**Ticket-Hotline:
(0 23 81) 2 34 00**

Zentralhallen Hamm GmbH

59063 Hamm · Ökonomierat-Peitzmeier-Pl. 2-4
Tel. (0 23 81) 37 77-12 · Fax (0 23 81) 37 77-77
e-mail: info@zentralhallen.de

insel
Verkehr & Touristik

**Kartenvorverkauf für viele
Veranstaltungen bundesweit!**



www.zentralhallen.de

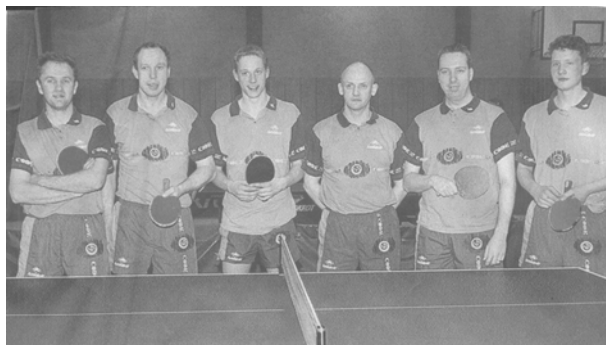
1998 - 2003

1998/99 Die neuformierte 1. Mannschaft schafft den Klassenerhalt in der Landesliga.

1999/00 Martin Vatheuer übernimmt das Amt (2000) des 1. Vorsitzenden von seinem Vater Theo.

GW richtet den European Ladies Cup vor über 1000 Zuschauern in der Sachsenhalle in Heessen aus.

Die erste Mannschaft erringt den Aufstieg in die Verbandsliga:



*Martin Vatheuer, Uwe Witte, Holger Schäfer,
Michael Feischen, Carsten Holtmann, Michael Erdmann*

2000/01 1. Mannschaft (Martin Vatheuer, Michael Kremser, Uwe Witte, Holger Schäfer, Michael Erdmann, Michael Feischen) kann die Verbandsliga mit Mühe halten.

2001/02 Erste Mannschaft (Martin Vatheuer, Michael Sigge, Uwe Witte, Uli Kersenfischer, Sebastian Sigge, Carsten Holtmann) verpasst am letzten Spieltag knapp die Aufstiegsrunde zur Oberliga. Die 2. Mannschaft (Holger Schäfer, Michael Erdmann, Michael Feischen, Ulf Mengel, Ingmar Dobrindt, Andre Job) steigt in die Bezirksliga auf. 3. Mannschaft (Matthias Vatheuer, Günter Rosenhövel, Michael Dobrindt, Wilfried Rosendahl, Michael Möllenbrink, Wolfgang Vatheuer, Heinz Droste, Matthias Bertram, Klaus Post) steigt in die Kreisliga auf.

2002/03 1. Mannschaft (Jai Kim, Martin Vatheuer, Uwe Witte, Michael Sigge, Sebastian Sigge, Carsten Holtmann, Uli Kersenfischer) erreichen als Zweiter der Verbandsliga über die Aufstiegsrunde den Sprung in die Oberliga.

2003/04 Uwe Witte wird Bezirksmeister bei den Herren 40. Er holt den Bronzerang bei den Westdeutschen Senioren 40-Meisterschaften im Einzel und den 2. Platz im Doppel an der Seite von Ralf Helbing. 1. Mannschaft (Martin Vatheuer, Jai Kim, Uwe Witte, Michael Sigge, Robert Geyer, Andreas Hecker, Sebastian Sigge) erreicht in der neuen Spielklasse auf Anhieb Platz vier.

Die 2. Herren steigen erneut in die Bezirksliga auf:



*Ulf Mengel, Wilfried Rosendahl, Sebastian Sigge, Carsten Holtmann, Michael Feischen,
Michael Erdmann, Michael Möllenbrink, Matthias Vatheuer, (es fehlt) Günter Rosenhövel*

2004 - 2007

2004/05 Bei den Bezirksmeisterschaften holt Martin Vatheuer Bronze im Einzel und Silber im Doppel mit Michael Schuy. Uwe Witte wird bei den Senioren 40 Zweiter im Doppel und Dritter im Doppel bei den Herren. Bei den Westdeutschen Seniorenmeisterschaften gewinnt er den Titel im Mixed an der Seite von Maria Beltermann.

GW veranstaltet einen Doppelländerkampf in der Sachsenhalle: Die deutschen Damen besiegen vor 1000 Zuschauern Österreich und die deutschen Herren setzen sich vor 1800 Zuschauern deutlich gegen England durch.

Die erste Mannschaft (Martin Vatheuer, Jai Kim, Michael Schuy, Uwe Witte, Robert Geyer, Andreas Hecker, Marco Miersbach) schafft über die Aufstiegsrunde den Weg in die Regionalliga.

Uwe Witte wird Dritter im Doppel bei den Senioren 40- Europameisterschaften an der Seite von Ralf Helbing:



2005/06 Uwe Witte erringt Gold im Mixed und Bronze im Einzel und Doppel bei den Westdeutschen Seniorenmeisterschaften. Die erste Mannschaft (Konstantinos Kostopoulos, Martin Vatheuer, Jai Kim, Michael Schuy, Uwe Witte, Robert Geyer) können die Regionalliga halten.

Die zweite Mannschaft steigt in die Landesliga auf (Andreas Hecker, Marco Miersbach, Carsten Holtmann, Matthias Cramme, Michael Feischen).

Die dritte Mannschaft sichert den Aufstieg in die Bezirksklasse:



Theo Vatheuer, Michael Möllenbrink, Christian Ramacher, Matthias Vatheuer, Ulf Mengel, Wolfgang Vatheuer, Günter Rosenhövel, Wilfried Rosendahl

2006/07 Die erste Mannschaft (Marko Jevtovic, Konstantinos Kostopoulos, Martin Vatheuer, Michael Schuy, Jai Kim, Robert Geyer, Uwe Witte) belegt einen sicheren Mittelfeldplatz in der Regionalliga.

Grünweiß und seine Ausländer

– eine Erfolgsgeschichte

Seit der Saison 1977/78 hatte der TTC Grünweiß Bad Hamm – sofern er erst- oder zweitklassig spielte – immer einen Ausländer an der Spitzenposition. Nicht selten mussten sich die Verantwortlichen die Frage gefallen lassen. „Wie könnt ihr das finanzieren?, ihr müsst wohl im Geld schwimmen.“ Man muss sogar Verständnis für die Frage aufbringen, wenn man die Namensliste der ausländischen Spitzenspieler durchgeht, die für unseren Club gespielt haben. Namen wie Pedersen, Bengtsson, Lindh, Boggan, Chen Zhibin, Xu Zengcai oder Fan Changmao, um nur einige zu nennen, ließen das Herz eines jeden Tischtennisfans höher schlagen.

Nun, Grün-Weiß schwamm natürlich nicht im Geld. Im Gegenteil, man hatte meistens den kleinsten Etat der jeweiligen Liga. So grenzte die Verpflichtung solch namhafter Spieler auch manchmal an ein Wunder. Wieviel Arbeit und Geduld dahinter steckte, weiß sicherlich vor allem Theo Vatheuer. Meistens konnten wir diese Spitzenspieler auch nicht lange halten. Finanzkräftigere Vereine warben sie uns nach kurzer Zeit ab.

Die Frage nach den besten ausländischen Spielern können wir – so glauben wir jedenfalls – relativ leicht beantworten. Claus Pedersen war der wertvollste Spieler, weil er lange dem Verein die Treue hielt und auch sehr erfolgreich spielte. Er verlängerte stets per Handschlag sein Engagement für unseren Verein. Xu Zengcai war eindeutig der attraktivste Spieler für unsere Zuschauer. Er war der schnellste Spieler, den wir je hatten und legte mit seiner unglaublichen Vorhand reihenweise die Spitzenspieler (unter anderem zweimal Jan-Ove Waldner) aufs Kreuz. Es wundert nicht, dass die älteren Fans heute noch von ihm voller Hochachtung sprechen. Er blieb zwei Jahre.

Hervorragend spielten aber auch Stellan Bengtsson, Erik Lindh, Carl Prean, Chen Zhibin oder Fan Changmao, um nur einige zu nennen. Sie alle konnten wir aber nur für kurze Zeit halten. Insgesamt kann man sagen, dass uns unsere ausländischen Spieler – bis auf ein oder zwei Ausnahmen – nicht enttäuschten. Im Gegensatz zu einigen deutschen Spielern.

Zu Beginn der Saison 2006/2007 gelang es, den 19-jährigen Serben Marko Jevtovic zu verpflichten. Der Vorstand hatte ein gutes Gespür für sein Talent. Marko wurde der überragende Spieler der Regionalliga (36 : 8). Höher spielende Vereine hatten großes Interesse an ihm bekundet. Er wurde „weggekauft“ und spielt heute in der 2. Bundesliga.

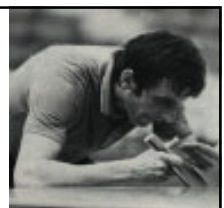
Bernt Jansen

deutscher Nationalspieler
Vizeweltmeister mit der
Mannschaft 1977
1. Bundesliga 1976/77



Milivoy Karakasevic

Europäischer Spitzenspieler
1. Bundesliga 1984/85,
1986/87 und 1987/88



Nicky Jarvis

englischer Nationalspieler
1. Bundesliga 1978/79



Xu Xengcai

Chinesischer Meister 1980
1. Bundesliga 1986/87



Claus Pedersen

dänischer Nationalspieler
Nr. 30 der Weltrangliste
1. Bundesliga
1977/78 -1980/81



Anton Stefko

2 x tschechischer Meister
Vize-Jugendeuropameister
1. Bundesliga 1988/89



Stellan Bengtsson

schwedischer Nationalspieler
gewann viele Titel bei Welt-
und Europameisterschaften
1. Bundesliga 1981/82



Dai Shuyuan

Halbfinalist der
chinesischen Meisterschaft
2. Bundesliga 1989/90



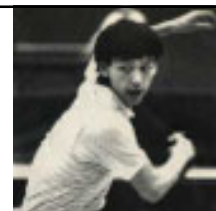
Eric Lindh

schwedischer Nationalspieler
Weltrangliste Nr. 8
Sieger Top 12
1. Bundesliga 1982/83



Sun Jian Wei

Weltrangliste Nr. 73
2. Bundesliga 1990/91



Hajo Nolten

deutscher Nationalspieler
1. Bundesliga 1982/83 Nr. 2



Xie Chaojie

Weltrangliste Nr. 21 (1994)
Asienmeister 1992
2. Bundesliga 1993/94



Eric Boggan

US-Amerikanischer Meister
1. Bundesliga 1983/84



Fan Changmao

WM Dritter im Doppel
und Mixed (1985)
2. Bundesliga 1992/93



Chen Zhibin

Chinesischer Meister
1989 Weltrangliste Nr. 9
2. Bundesliga 1991/92



Chen Hongyu

Chinesischer Nationalspieler
Weltrangliste Nr. 30 (1993)
2. Bundesliga 1997/98



Wan Guohui

gewann gegen die aktuellen
Weltmeister im Doppel
und Einzel
2. Bundesliga 1995/96



David Gustafsson

Juniorenweltmeister 1995
2. Bundesliga 1997/98 (Nr. 2)



Piotr Szafranek

Polnischer Nationalspieler
2. Bundesliga 1996/97



Marko Jevtovic

serbischer Nationalspieler
bester Akteur der Regionalliga
2006/2007



Alle Spieler der Bundesliga finden sie auf unserer Internetseite
<http://www.gwbadhamm.de>

Gemeinsam mehr erreichen.

Der Grundauftrag der Volksbank Hamm eG ist die allumfassende wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder. Wir möchten erreichen, dass unsere Mitglieder spürbar erfolgreicher sind als Kunden anderer Banken.



Mitgliedschaft

Die Volksbanken sind die einzigen Banken, die von ihren Mitgliedern getragen werden. Allein über 48.000 Menschen sind bereits Mitglied bei der Volksbank Hamm eG. Mitgliedschaft lohnt sich!

Fragen Sie uns danach.

Volksbank
Hamm eG 
www.vb-hamm.de

Der grünweiße Nachwuchs - seit Jahrzehnten erfolgreich

Es würde viele Seiten füllen, führte man alle Erfolge auf, die von Schülern und Jugendlichen unseres Vereins in den 50 Jahren unseres Bestehens errungen worden sind. Meisterschaften auf Kreis- und Bezirksebene waren fast eine Selbstverständlichkeit, vordere Plätze auf Landesebene auch schon als normal anzusehen. Dass es aber auch Deutsche Meister gegeben hat, erfüllt uns mit besonderem Stolz. Grünweiß hat nicht nur Einzelkämpfer gehabt, die sich ihre Meriten verdienten, auch mit der Mannschaft war der Nachwuchs in vielen Jahren erfolgreich. Sie alle verdienen es, im Jubiläumsjahr noch einmal besonders erwähnt zu werden.

Die grünweiße Erfolgsgeschichte begann 1959/60, als Willi Willecken, den sicherlich nur noch die „alten“ Grünweißen kennen, mit dem Ochtruper Schwaning im Doppel Deutscher Jugendmeister wurde und endete vorläufig mit den Erfolgen von Christian Süß, der mittlerweile Deutscher Nationalspieler ist und riesige Erfolge für Düsseldorf und Deutschland erzielt hat.



Christian Süß

In den letzten Jahren hat die Jugendabteilung quantitativ erstaunlich zugelegt. Hier wirkt sich aus, dass Theo Vatheuer sich intensiv um den Nachwuchs gekümmert hat und beim Training den Ansturm manchmal kaum noch bewältigen kann. Qualitativ können unsere jungen Leute mit ihren Vorgängern natürlich nicht mithalten. Solche Spieler wie Ralf Wosik, Torben Wosik, Christian Süß oder Martin Vatheuer werden aber auch nicht jedes Jahr geboren.

Stahlhandel - Baustoffe - Bauelemente



Karl Töle

Inh. Siegfried Töle
Hafenstr. 9 59067 Hamm

Tore - Antriebe - Türen



- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Ausstellung



Natursteine

☎ 02381 / 21041 Fax 21043

www.Toelle-Hamm.de

1959 - 1982

- 1959/60 Willi Willecken wird Deutscher Jugendmeister im Doppel mit Schwaning.
- 1960/61 Martin Stachowiak/Raymund Vatheuer werden Bezirksmeister bei den Schülern.
- 1963/64 Martin Stachowiak/Raymund Vatheuer werden im Doppel Jugend-Bezirksmeister. Die Jugend mit R. Vatheuer, Stachowiak, G. Rosenhövel, Linnenlücke, Piette und Becker werden Mannschaftsbezirksmeister und erreichen in Westdeutschland das Finale.
- 1971/72 Brötzmann/Wosik werden Jugendbezirksmeister im Doppel.
- 1972/73 Ralf Wosik wird Vierter bei der Deutschen Jugendrangliste. Brötzmann wird 3. Westdeutscher Jugendmeister.
- 1973/74 Ralf Wosik wird. 2. Westdeutscher Jugendmeister.
- 1977/78 Andreas Assner wird 2. der Jugendrangliste in Westdeutschland und Dritter in Deutschland. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften wird er 1. im Mixed, 2. im Doppel und 3. im Einzel.
- 1978/79 Martin Vatheuer spielt sich in die Westdeutsche Rangliste für B-Schüler.
- 1979/80 Die Schüler werden Westdeutscher Meister:



*Martin Vatheuer, Jürgen Reich,
Andreas Hecker, Mathias Vatheuer,*

- 1979/80 Martin Vatheuer wird Vierter der Westdeutschen Rangliste der B-Schüler. Bernd Sonntag wird Erster der Westdeutschen Jugend-Rangliste und Fünfter in ganz Deutschland.
- 1980/81 Die Schüler erringen mit der Mannschaft in Westdeutschland die Vizemeisterschaft. Martin Vatheuer wird Dritter bei der Westdeutschen Rangliste für B-Schüler. Bernd Sonntag wird Deutscher Jugendmeister im Einzel und Zweiter im Doppel und Mixed.
- 1981/82 Die Jugend von Grünweiß wird 2. WTTV-Mannschaftsmeister und gewinnt später den WTTV-Pokalwettbewerb:



*Martin Pospisil, Jochen Lang, Volkmar von Kalkstein,
Torben Wosik, es fehlt Matthias Vatheuer, Trainer: Andreas Adämmer)*

1982 - 1988

- 1982/83 Martin Vatheuer in der WTTV-Endrangliste bei den Schülern, Wosik und Lang bei den B-Schülern. Martin Vatheuer und Dooley werden 3. Westdeutscher Meister im Schüler-Doppel.



Die Jugend zum 25jährigen Jubiläum

- 1983/84 Martin Vatheuer 3. Deutscher Meister im Schüler-Einzel. Jochen Lang gewinnt die Westdeutsche Schüler-Rangliste und wird 9. der Deutschen Rangliste.

Grünweiß wird Westdeutscher Meister der Jugend und gewinnt auch den Pokal:



Martin Pospisil, Jochen Lang, Thomas Schlegel, Torben Wosik, Matthias Vatheuer, Holger Schmitz u. Volkmar von Kalkstein

- 1981/82 Torben Wosik gewinnt die Westdeutsche Meisterschaft der Schüler vor Jochen Lang. Im Doppel gewinnen sie zusammen den Titel.
- 1984/85 Jochen Lang wird westdeutscher Ranglistensieger der Schüler.
- 1985/86 Torben Wosik gewinnt die Deutsche Rangliste der Schüler und wird 3. Deutscher Schülermeister. Jochen Lang und Lang/Wosik werden Bezirksmeister.
- 1986/87 Torben Wosik gewinnt die Deutsche Schülerrangliste. Jochen Lang wird Sechster bei der Deutschen Rangliste der Jugend. Torben Wosik wird Deutscher Schülermeister im Einzel und Mixed und Zweiter im Doppel.
- 1987/88 Jochen Lang gewinnt die WTTV-Rangliste der Jugend und wird 5. der Deutschen Rangliste in der Jugend. Lang/Wosik werden Westdeutscher Jugendmeister im Doppel und dritter Deutscher Meister.

1989 - 1996

- 1989/90 Die 1. Jugend (J. Golombek, M. Waltermann, Y. Durmus, St. Althoff und J. Bierkämper) steigt in die Verbandsliga auf. Sebastian Peters erringt den Titel des zweifachen Bezirksmeisters und des Westdeutschen Vizemeisters bei den Schülern.
- 1990/91 Andreas Rosenhövel erringt die Vizemeisterschaft bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften. Die B-Schüler werden mit Christoph Peters, Holger Schäfer und Christoph Schwamborn Bezirkspokalsieger.
- 1991/92 Die Schüler werden mit Christoph Peters, Holger Schäfer und Stefan Mangels Bezirkspokalsieger.
- 1992/93 Die 1. Schüler (Sören Parton, Holger Schäfer, Christoph Peters) wird Zweiter beim Bezirkspokal der Schüler. Die 1. Jugend erringt den Aufstieg in die Jugend-Verbandsliga: Frederik Parton, Christian Jurascyk, Holger Schäfer, Mirko Urban, Christoph Peters.



*Richard Malke, Christian Süß, Raymund Vatheuer,
Christian Kulas, Sören Parton, Eugen Lange*

Sören Parton wird Bezirksranglistensieger bei den C-Schülern.

- 1993/94 Sebastian Peters wird Westdeutscher Jugendmeister und 5. der WTTV-Endrangliste der Jugend. Sören Parton gewinnt die Bezirksrangliste der B-Schüler vor Christian Süß.
- 1994/95 Die 1. Schüler wird Bezirksmannschaftsmeister und Westdeutscher Vizemeister.



*Holger Schäfer, Frederik Parton, Mirko Urban,
Christian Jurascyk*

Sebastian Peters wird Bezirksmeister vor Andreas Rosenhövel.

- 1995/96 Christian Süß gewinnt die WTTV-Rangliste der B-Schüler **(als D-Schüler !!)** und wird mit der Auswahl des WTTV Deutschlandpokalsieger bei den Schülern.

1997 - 2007

1996/97 Sebastian Peters holt den Bezirksmeistertitel. Christian Süß wird Zweiter bei der WTTV-Endrangliste der Schüler B und erringt den dritten Rang im Einzel bei den Westdeutschen Schülermeisterschaften.

Die 1. Jugend wird sensationell **Deutscher Jugendmeister**, nachdem bei den Westdeutschen Meisterschaften Rang zwei erspielt wurde.



Uli Kersenfischer, Christian Süß, Sören Parton, Michael Möllenbrink und Jens Kiesenberg

Was ist aus ihnen geworden?

Der Werdegang von Christian Süß ist allseits bekannt. Ulrich Kersenfischer hat nach einer TT-Pause in Osnabrück wieder zum Schläger gegriffen. Sören Parton hat den Schläger „an den Nagel gehängt“. Michael Möllenbrink und Jens Kiesenberg sind weiterhin für Grünweiß erfolgreich aktiv.

1998-2002 Jugendarbeit fand nur in geringem Maße statt - Erfolge blieben aus.

2003-2007 Theo Vatheuer nimmt sich der Jugendarbeit an und baut sie Schritt für Schritt auf. Kleine Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene stellen sich ein.

2007 Es geht aufwärts. Jonas Reich wird Kreismeister der Schüler. Daniel Wiezorrek erringt im Doppel den dritten Platz bei den Bezirksmeisterschaften



Jonas Reich

Erfolgreiche Jugendspieler

Willi Willecken

Deutscher Jugendmeister im Doppel
Mitglieder der Oberligamannschaft
(damals höchste Liga) von 1957-1960



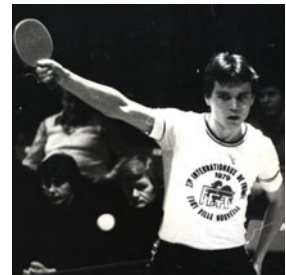
Raymund Vatheuer

Bezirksmeister der Schüler (1960/61),
Vatheuer/Stachowiak im Doppel
R. Vatheuer/Stachowiak (Altenbögge)
Jugendbezirksmeister im Doppel (1963/64)



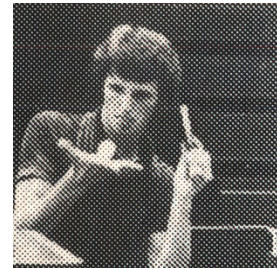
Ralf Wosik/Helmut Brötzmann

Wosik/Brötzmann Jugendbezirksmeister
im Doppel (71/72)
Wosik 4. Platz Deutsche Jugendrangliste (72/73)
Brötzmann 3. Westdeutscher Jugendmeister (72/73)
Wosik 2. Westdeutscher Jugendmeister



Andreas Assner

3. Westdeutscher Meister der Herren (77/78)
6. der Westdeutschen Rangliste Herren (77/78)
2. Platz Westdeutsche Rangliste Jugend (77/78)
3. Platz Deutsche Rangliste Jugend (77/78)
Deutscher Meister Jugend- Mixed (77/78)
2. Deutscher Meister Jugend-Doppel (77/78)
3. Deutscher Meister Jugend-Einzel (77/78)



Martin Vatheuer

Westdeutsche Rangliste B-Schüler (78/79)
4. Platz Westdeutsche Rangliste B-Schüler (79/80)
3. Platz Westdeutsche Rangliste B-Schüler (80/81)
Nominierung für den DTTB-Kader der Schüler (82/83)
Westdeutsche Endrangliste der Schüler (82/83)
Vatheuer/Dooley (Steinhagen) 3. Westdeutscher Meister
Schüler-Doppel (82/83)
3. Deutscher Meister im Schüler-Einzel (83/84)



Jochen Lang

Lang/Wosik Bezirksmeister B-Schüler Doppel (82/83)
 1. Platz Westdeutsche Schüler-Rangliste (84/85)
 9. Platz Deutsche Schüler-Rangliste (84/85)
 2. Westdeutscher Meister Schüler (84/85)
 Lang/Wosik Westdeutscher Meister Schüler-Doppel (84/85)
 Jugendbezirksmeister im Einzel (85/86)
 Lang/Wosik Bezirksmeister Jugend-Doppel (85/86)
 6. Platz Deutsche Rangliste Jugend (86/87)
 1. Platz Westdeutsche Rangliste Jugend (87/88)
 5. Platz Deutsche Rangliste Jugend (87/88)
 Lang/Wosik Westdeutscher Meister Jugend-Doppel (87/88)
 Lang/Wosik 3. Deutscher Meister Jugend-Doppel (87/88)
 Lang/Schmude 2. Deutscher Meister Jugend Mixed (87/88)



Torben Wosik

Wosik/Lang Bezirksmeister B-Schüler Doppel (82)
 Westdeutscher Schülermeister Einzel (84/85)
 Wosik/Lang Westdeutscher Schülermeister Doppel (84/85)
 1. Platz Westdeutsche Rangliste Schüler (85/86)
 Wosik/Lang Bezirksmeister Jugend-Doppel (85/86)
 1. Platz Deutsche Schüler-Rangliste (85/86)
 3. Deutscher Meister Schüler-Einzel
 1. Platz Deutsche Schüler-Rangliste (86/87)
 Deutscher Meister im Schüler-Einzel (86/87)
 Deutscher Meister im Schüler-Mixed (86/87)
 2. Deutscher Meister Schüler-Doppel (86/87)
 Wosik/Lang Westdeutscher Meister Jugend-Doppel (87/88)
 Wosik/Lang 3. Deutscher Meister Jugend-Doppel (87/88)



Sebastian Peters

Jugendmannschaftseuropameister der Schüler (91)
 Westdeutscher Meister der Schüler (93/94)
 5. der WTTV-Jugenddrangliste (93/94)



Christian Süß

2. der Bezirksrangliste der B-Schüler (93/94)
 1. der WTTV-Rangliste der B-Schüler als D-Schüler!!! (95/96)
 EM-Zweiter im Schüler-Einzel (1999)
 Europameister der Schüler-Einzel (2000)
 EM-Dritter im Jugendeinzel (2001)
 Europameister im Jugend-Einzel (2002 und 2003)





Steinkohle. Kompetenz. Verantwortung



Heimische Steinkohle, gefördert von der Deutschen Steinkohle AG (DSK), leistet einen wichtigen Beitrag zur nationalen Energieversorgungssicherheit. Als Arbeitgeber und Technologieführer im Bereich der Bergbautechnik, die auch international Wegweisend ist, gewährleistet das Unternehmen wesentliche Beschäftigungseffekte weit über die Bergbauregionen hinaus.



Deutsche Steinkohle AG

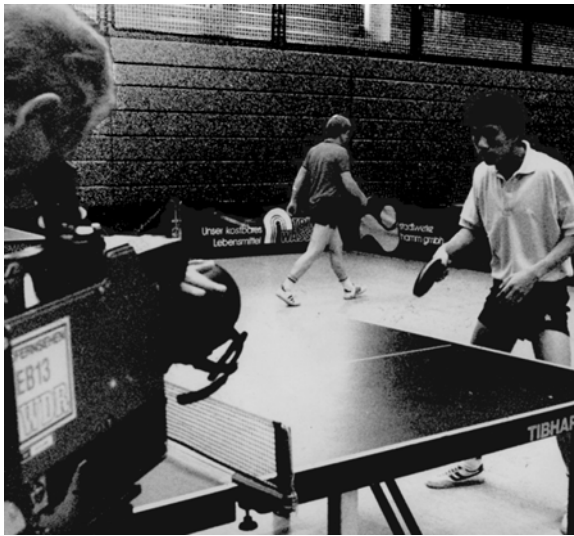
Shamrockring 1

44623 Herne

Telefon (0 23 23) 15-3106

www.deutsche-steinkohle.de

Interessantes aus dem Verein



Der Chinese Xu Zengcai war ein so starker Spieler, dass sich selbst das Fernsehen für ihn interessierte und einen Bericht sendete.



In der Märkischen Sporthalle war der Boden sehr hell, was besonders für die Abwehrspieler sehr schlecht war. Man kaufte deshalb einen roten Teppich, der vor jedem Spiel aufgelegt werden musste. Nach dem Spiel beteiligten sich auch die Spitzenspieler wie hier Pedersen und Jarvis beim Aufrollen des Teppichs. Mit diesem Teppich schaffte man ausgezeichnete Spielbedingungen. Gewissermaßen waren wir unserer Zeit voraus, denn heute findet man den Farbton des Bodens bei allen nationalen und internationalen Turnieren.



Selbst die Bildzeitung interessierte sich für uns und berichtete einige Male in etwas aufreißerischer Form über unsere Neuerwerbungen. Dabei sollte man nicht vergessen, dass die Kontakte von J.-F. Hüls geknüpft wurden, einem verantwortlichen Redakteur der Bildzeitung, der in Hamm seine Wurzeln hat.



Diese drei Junioren haben dem Verein in den 80er Jahren viel Freude gemacht. Man braucht schon viel Platz, um alle ihre Erfolge aufzulisten. Die Palette ihrer Erfolge reicht bis zu Deutschen Meisterschaften. Dass Andreas Preuß, Bernd Sonntag und Mathias Höring auch in den jeweiligen Mannschaften große Stützen waren, ist eine Selbstverständlichkeit. Zuletzt spielten sie zusammen in der Bundesliga. Leider verloren wir sie schnell an finanzstärkere Vereine. Mathias Höring kehrte allerdings für einige Zeit nach Grünweiß zurück. Wir – wie auch die Zuschauer – werden diese Akteure in guter Erinnerung behalten, weil sie an der Platte stets ihr Bestes gaben.

Unsere Zuschauer – eine wehmütige Erinnerung

Sieht man einmal von Sportarten wie Fußball oder Handball ab, klagen sehr viele Vereine über zurückgehende Zuschauerzahlen. Das ist in Hamm nicht anders als in anderen Städten. Eine Ausnahme bildet augenblicklich wohl der ASV Hamm, der wegen guter Leistungen in der 2. Bundesliga die Handballfans in Scharen anzieht. Aber selbst dieser Verein kann nicht sicher sein, dass es so weiter läuft, sollte einmal die Leistung nicht mehr so stimmen oder der Reiz des Neuen vorbei sein.

Unser Verein kennt diese Problematik genauestens. In der 50jährigen Geschichte des TTC Grünweiß Bad Hamm hat es natürlich auch ein Auf und Ab bei den Zuschauerzahlen gegeben, wovon unsere langjährigen Mitglieder ein Lied singen können. In den ersten 17 Jahren unseres Bestehens - in denen unsere 1. Mannschaften überwiegend in der Oberliga spielten- konnte man meistens noch jeden Zuschauer einzelnen begrüßen, es sei denn, man spielte beispielsweise gegen solche attraktiven Mannschaften wie Metelen oder Düsseldorf, die auf Grund ihrer Spielstärke doch viele Zuschauer in die entsprechenden Hallen lockten. Mehr Zuschauer kamen auch, wenn es „um etwas ging“, z. B. den Auf- oder Abstieg. So erinnern wir uns noch an ein Aufstiegsspiel zur Landesliga (1960) unserer 2. Mannschaft gegen Beckum mit den Gebrüdern Daniel, als sich für damalige Verhältnisse sagenhafte 100 Fans in der Turnhalle an der Hohen Straße einfanden.

Für Spiele, die das Mittelfeld betrafen, interessierten sich viel weniger Zuschauer. Der Zuschauerzuspruch änderte sich schlagartig, als wir in der Saison 1975/76 mit den Gebrüdern Hoffmann zwei spielstarke Akteure verpflichteten, mit denen wir in der Oberliga Meister wurden und in den Aufstiegsspielen zur Bundesliga erfolgreich waren. In dieser Saison war der Zuspruch enorm und gipfelte daran, dass sich in der entscheidenden Begegnung gegen den Topfavourite Jülich (9:5 für uns) unglaubliche 350 Zuschauer in der kleinen Halle des damaligen Freiherr-vom-Stein Gymnasiums einfanden. Theo Vatheuer hatte sogar Tribünen aufbauen lassen, um alle Zuschauer unterzubringen. Die Stimmung in dieser Begegnung war einmalig. Damals unterstützten uns Sportler aus den verschiedensten Vereinen Hamms. Der Zuspruch hielt an. In den ersten Bundesligajahren lagen wir oft an der Spitze der Zuschauerstatistik oder zumindest im vorderen Feld. Die Märkische Sporthalle als Austragungsort der Begegnungen war oft rappellvoll, und einige Male musste Theo Vatheuer die Zuschauer bitten, enger zusammenzurücken, damit auch 800 und mehr Leute auf die Tribünen passten.



Spiel gegen Altena in der Märkischen Sporthalle

Unsere Fans waren häufig unser „siebter Mann“, und selbst unsere Gegner bescheinigten uns oft, dass das Spielen Spaß gemacht hatte, zumal unser Publikum fair war und auch dem Gegner Lob zollte. Einige Spiele fanden sogar in den Zentralhallen statt, damit noch mehr Fans den kleinen weißen Ball verfolgen konnten. Dass gegen den Deutschen Meister Düsseldorf einmal fast 1400 Zuschauer in die Halle strömten, klingt heute fast unglaublich. Mit dem Umzug in die Turnhalle der Friedensschule änderte sich ein wenig das Zuschauerverhalten. Ein Abnutzungseffekt trat ein, und nur noch bei ganz attraktiven Spielen (wie z. B. gegen Saarbrücken mit Waldner) war die Halle voll.

Nach dem endgültigen Abstieg in die 2. Bundesliga kamen natürlich nicht mehr so viele Leute, dennoch konnte man mit dem Zuspruch zufrieden sein.

Und heute? Nach dem freiwilligen Rückzug in die Landesliga hat sich der TTC Grünweiß seit zwei Jahren in der Regionalliga etabliert. Die ist immerhin die dritthöchste Klasse, und guter Sport wird sicherlich auch geboten. Mit den Zuschauerzahlen kann man aber keineswegs zufrieden sein. Nur bei besonderen Kämpfen – wenn es zum Beispiel gegen den Nachbarn und Konkurrenten TTF Bönen geht - verlieren sich eine Anzahl Fans in der Halle, davon viele auch noch vom Gegner. Das muss sich unbedingt ändern. Vor allem für die Vereinsmitglieder sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, der 1. Mannschaft zuzuschauen. Vielleicht lässt sich durch einen besseren Rahmen (Imbiss etc.) der eine oder andere doch noch zu einem Besuch ermuntern. Warten wir es ab.



Auf dem Knuf 3, 59073 Hamm, Tel. (02381) 39299-0

Unser Leistungsangebot

Abschleppdienst Tag und Nacht - Tel. (02381) 68027

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Finanzierung durch Volkswagen-Bank
- Verkauf von Jahreswagen
- Volkswagenleasing
- Kundendienst
- Leihwagen

Neu- und Gebrauchtwagenbesichtigung

Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr
(kein Verkauf - keine Beratung)

H. Kemper

Auf dem Knuf 3, 59073 Hamm, Tel. (02381) 39299-0

www.autohaus-kemper.de



IMMER AM BALL



RADIO LIPPE WELLE HAMM

100% VON HIER



100% DIE BESTE MUSIK

**Jeden Sonntag auf der Lippewelle
alles rund um den Sport in der
"SPORTBOX"
ab 15:00 Uhr.**

www.lippewelle.de